

Ench. 1 „*memnêso*“, „erinnere dich“. „Etwas richtig zu erinnern und zu vergegenwärtigen, zählt zu den wichtigsten Übungen im *Encheiridion* [...] Denn, so sind die Stoiker überzeugt, wer sich das Einprägen und Wiederaufrufen wahrer, das heißt logisch korrekter Sätze einschärft, wird einen vernünftigen Charakter ausprägen“ (53). Ist ein logisch korrekter Satz, so ist hier zu fragen, auch schon ein wahrer Satz? F. RICKEN SJ

HANDBUCH NIKOLAUS VON KUES. Leben und Werk. Herausgegeben von *Marco Brösch* [u. a.]. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2014. 448 S., ISBN 978–3–534–26365–3.

Zum 550. Todestag des Kardinals (= NC) hat das Institut für Cusanus-Forschung „eine Lücke innerhalb der Cusanus-Literatur geschlossen [. Es] werden in allgemeinverständlicher Sprache wesentliche Informationen über das Leben und Wirken des Nikolaus von Kues im Kontext seiner Epoche und über sein Erbe nördlich und südlich der Alpen geboten, außerdem werden sein gesamtes Schrifttum und die Wirkungsgeschichte seines Denkens auf dem aktuellen Stand der Forschung vorgestellt“ (9). Zur Bewältigung der Stofffülle, in vier Teile gegliedert, schließen sich den vier Herausgebern in internationaler Streuung fünfzehn Beitragende an.

I. NC in seiner Zeit. – Eine kurze Einführung in die Zeit (13–30: *A. Geissler*). Auf engem Raum ein Überblick über die Entwicklungen im Römisch-Deutschen Reich wie in anderen Ländern Europas, das Abendländische Schisma und die folgenden Konzile (zu kurz? Oder wäre das dynastische Hin-und-Her noch zu kürzen?). – NCs Biographie (31–103: *W. A. Euler*). – Nachleben und Erbe (105–128: *M. Brösch*): Sein Testament, das römische Erbe (Andreas-Hospiz, S. Pietro in Vincoli, Grabdenkmal); Stiftungen nördlich der Alpen (Bursa Cusana in Deventer, Nikolaus-Hospital in Kues, NCs Bibliothek).

II. Werke in chronologischer Reihenfolge. – a) Hauptschriften. Fünfundzwanzig Beiträge, von „*De concordantia catholica*“ bis „*De apice theoriae*“, wobei auch zusammengehörende kürzere Texte als ein Haupt-Opus behandelt werden („*De Deo abscondito*“, „*De quaerendo deum*“, „*De filiatione die*“, „*De dato patris luminum*“; die drei *Idiota*-Schriften; die theologischen und mathematischen *Complementa*). Die Präsentation folgt jeweils mehr minder einem vorgegebenen Schema: Entstehungskontext, Werkstruktur und Inhalt, Analyse und Deutung, Forschungsstand, Wirkungsgeschichte. In unterschiedlicher Länge, von 3,5 Seiten (zu den *Complementa*) bis gut 12 (*Idiota*-Dialoge). – b) Kleinere Schriften in Sammel Darstellungen. Fünf Beiträge: theologische, mathematische Schriften, *Basilienasia*, *Opuscula Bohemica* und, zu Recht besonders umfangreich (306–352), die *Sermones*.

III. Quellen und Rezeption. Hier nur zwei Beiträge: Hinweise zu den Quellen in NCs Schriften (4 S.: *V. Ranff*); 11 S. zur Rezeption durch die Jahrhunderte (Hauptname: Giordano Bruno), während man früher von „Wiederentdeckung“ im 19. Jhd. sprach (*St. Meier-Oeser*). – IV. Anhang: Zeitleiste (375–390) zu Leben, Werk und Umfeld, gegliederte Bibliographie (NC 391–399; Quellen 399–401, Sekundärliteratur: 401–431), Namenregister, Abkürzungsverzeichnis, Vorstellung der Autoren.

„*Ubi amor, ibi oculus*“ (Richard v. St. Victor). „Es ist das Ziel des Handbuches, das Interesse für die Person des Cusanus und sein vielschichtiges literarisches Werk zu fördern, dessen Bedeutung für die europäische Geistesgeschichte immer deutlicher ins Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit tritt“ (9). Die Herausgeber mit ihren Mitarbeitern und gewonnenen Gästen haben in der Tat eine hilfreiche Einführung in die Welt eines (auch den Rez. seit Schülertagen) faszinierenden Denkers vorgelegt. Vielleicht indes wären auch Rückfragen an den Lehrer (*J. Splett*, Bei Nikolaus Cusanus in der Schule, in: *LebZeug* 53 [1998], 219–227) nicht schon ein Zeichen von Undankbarkeit? J. SPLETT

RELIGION UND RELIGIONEN IM DEUTSCHEN IDEALISMUS. Schleiermacher–Hegel–Schelling. Herausgegeben von *Friedrich Hermann*, *Burkhard Nonnenmacher* und *Friedrike Schick* (Collegium Metaphysicum; Band 13). Tübingen: Mohr Siebeck 2015. IX/592 S., ISBN 978–3–16–154167–4.

Es mag, das gestehen auch die Herausgeber unumwunden ein, auf den ersten Blick überraschen, drei inhaltlich und methodisch derart unterschiedliche Religionstheorien